



Juni 1989

Dieser Tage wurden die Arbeiten an den beiden Graphik-Reihen *Rheinmäander* und *Strom-Schwärzen* abgeschlossen.

Einladung ins Atelier

Gerne würde ich Dir /Ihnen diese zwei Lithographie-Zyklen im Laufe der nächsten Tage zeigen: Gedacht als Einblick in die beseelten Schichten "unseres" Stromes, gleichsam in die Spuren der Gelassenheit.

Das Atelier ist offen

Am Freitag, den 16. Juni, und am Montag, den 19. Juni ab 19 Uhr, werde ich die Arbeiten in kleinem Kreis zeigen.* Auf Deinen/Ihren Besuch freue ich mich natürlich besonders.



Hansjörg Quaderer, Im Quäderle 9, 9490 Vaduz



* Selbstverständlich kann ich mich nach telefonischer Vereinbarung (2 88 52, morgens und mittags erreichbar) Deinem/ Ihrem Terminkalender anpassen.

Notizen/Spuren:

Rheinmäander
12 Lithographien 1988 - 89

... die durstige Suche nach der eigenen Farbströmung, wo Farbe als elementare Energie aufgefasst, je und je Strom, Säule und Flamme sein kann.

Den Traum von Farbe retten. Die Farbe zusammenfassen und innehalten, das Licht durch ein beseeltes Prisma brechen und auf-fasern, in vertikaler Engführung der Wahrnehmung.

Dem Zyklus von 12 Lithographien ging als autonome Vorarbeit eine grosszügige und unbehelligte Reihe von bislang 5 Pastellvolumen voraus: allesamt Fluss-/Tal-Variationen, die in einer Regel von 3 Kompositionen pro Morgen, als ursprüngliche und nüchterne Farbübung von Mai bis Dezember 1988 durchgehalten wurde; die Pastelle fanden ihre Buchheimat in zuvor eigens gebundenen Bänden im Format 35 / 50 cm. Das Buch bleibt integral, kein Blatt wird nachträglich entfernt, keine Farbspur verleugnet: Der ganze Verwandlungsprozess ist sichtbar und wird nachgerade *nachvollziehbar*. Ich nenne diesen vertikalen Prozess *cinema lento* (langsames Kino): ein eigentlich heuristisches Verfahren der Farb-Entdeckung und Erfahrung.

Ich trachtete danach , ein feines Gefäss zu werden für eine ursprüngliche Farbgebung, die sich aus einem verinnerlichten Rhein ableitet:

hellwach auf den Stoffwechsel der Farben achten, den Strom durch den eigenen Widerstand schicken, ihn laden und zu höchster Strahlung bringen...

Farbe gesehen durch ein verhaltenes Temperament: einem chromatischen Sostenuto treu, sich in der Farbe versenken und bestimtesten Sinns zu neuem Tag aufbrechen...

Ich liebe die pigmentreine Pastellmalerei in ihrer trockenen, fresko-haften Unbestechlichkeit. Das Pastell zeichnet sich darin aus, dass es zeichnerisches wie malerisches Potential steigert, indem es beides eint.

Die Transformations-Stärke des Pastells leitet so etwas wie eine Wende in meiner Malerei ein...

Der Sprung oder vielmehr Wechsel vom Pastell auf den Litho-Stein ist ein durchaus natürlicher: verdeutlicht vielleicht auch die Suche nach elementarer Farbmaterie: Die Haut der Materie, das Offene und Poröse der Lithographie.

Der unvergleichliche Litho-Strich, der sich anschmiegt, zarten Widerstand bietet.

Francis Ponge ist wie kein Dichter zuvor in die Poren des Lithographie-Steins vorgedrungen, hat den alchemistischen Verwandlungsprozess in der Sprache nachgezeichnet: er spricht in seiner Schrift *Materie und Erinnerung* vom Gedächtnis des Steins...

Der Rhein aber ist Protagonist meiner Arbeit. Ich schrieb an anderer Stelle:

“Der Rhein spricht als feste Stimme des Tales, in einer fertigen, alten Landschaft mit reinen Figuren, einprägsamen Bergen und charakteristischem Schliff. / Der Rhein, verhaltener Protagonist des Tales: der Landschaft immanenter Schlichter, Gefährte und Gefahr. Duldsamer, aber auch ungestümer Strom.

Der Mensch greift an der Oberfläche lenkend ein, unterirdisch lässt er sich nicht binden, bändigen, halten. Der Rhein mäandert unter-

irdisch, speist die Auen, trinkt die Felder,
die Quellen , die Grundwasserseen.
Die unabsehbaren Schichten des Flusses
ausloten, das Zeitfiligran fassen und in hellichte
Transparenz auflösen... "

Strom -Schwärzen
12 Zink-Lithographien 1988

Die Tusche, das heftige Schwarz, das ein um so frapperes Weiss erzeugt, fesselt mich seit jeher in der chinesischen Malerei.

Diese Reihe von Zink-Lithographien stellen einen schlichten Versuch dar, die Flussthematik in der Unmittelbarkeit dieses Mediums niederzulegen. Jede Spur bleibt sichtbar, jedes Zögern und Zaudern. Diese formale "Alles-oder-Nichts-Voraussetzung" lässt keine Halbheit zu.

Die Schwierigkeit bestand darin, ohne Anlauf, gleich grösste Leichtigkeit und Verfügungsbereitschaft zu erreichen, zu fliegen, mit bestimmtestem Ansatz...

Geplant und entworfen ist eine dritte Graphikfolge mit dem vorläufigen Arbeitstitel *Rhein-Strömung* in Farb-Holzschnitt, die trilogisch mit den Lithographie-Reihen verbunden, eine Synthese des Bisherigen anstrebt.



Einladung zur Subskription

Rheinmäander

Subskriptionspreis Sfr. 3200.-

Technik: Kreide- Lithographie
auf 53 Solnhofener Steine
limitierte Original-Auflage: 18 Exemplare
Format: 53/78 cm in Schutzrahmen
Jedes Exemplar wurde vom Künstler
numeriert und signiert.

Strom-Schwärzen

Subskriptionspreis Sfr. 2400.-

Technik: Tusch-Lithographie
auf Zinkplatten
limitierte Original-Auflage: 12 Exemplare
Format: 53/73 cm in Schutzrahmen
Jedes Exemplar wurde vom Künstler
numeriert und signiert.